Antwort

Dies ist meine Antwort auf mehrere Briefe, die in den letzten Wochen unter der Überschrift "Pädophilie" der interessierten Szene-Öffentlichkeit dargeboten wurden. Sie ist sicher in einigen Punkten nicht so schön durchformuliert, das liegt an der unterschiedlichen Bildung. Trotzdem ist es meine Meinung.

Ich bin mir nicht sicher, wie ich diese Kampagne gegen mich bewerten bzw. benennen soll. Subjektiv empfinde ich sie als Hetzkampagne, nach dem Motto "Jagdszenen aus Niederbayern"; andererseits sehe ich auch selbst die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit dem Thema "sexueller Mißbrauch", und zwar aus eigenem Interesse und meiner eigenen Geschichte heraus. Denn ich bin als etwa 10-12jähriger selbst von einem Onkel oft mißbraucht worden und habe meine Gefühle von damals nicht vergessen. Bzw. sie mir wieder bewußtgemacht.

Ich möchte erstmal einige Dinge klarstellen, die in den meisten der vor 1 1/2 Jahren und auch jetzt wieder veröffentlichten Briefe falsch dargestellt sind:

1.) "XY ist bekennender Päderast. Er hat seit mindestens 10 Jahren sexuelle Beziehungen zu Kindern und/oder Jugendlichen. Dies bestreitet er mit keinem Wort."

Ich bin kein Pädophiler (bzw. Päderast die schwule Variante davon). Daß ich mich bis vor etwa acht Jahren selber als "Pädo" bezeichnet habe, lag vor allem an meinem Irrtum, was dieser Begriff beinhaltet. Ich weiß auch nicht, wie Leute darauf kommen, mir Pädophilie vorzuwerfen. Denn dabei geht es um Beziehungen bzw. Sexualität mit Kindern (nicht mit Jugendlichen) und dies lehne ich ab.

2.) "...wohnt seit Jahren nur mit Jugendlichen zusammen, organisiert sich politisch ausschließlich mit solchen und hat sexuelle Kontakte/Beziehungen lediglich mit ihnen." "Wohngemeinschaften für junge Männer ... Bezahlt wird mit sexuellen Leistungen"

Wie kommen Leute dazu, mir meine Beziehungen vorzuwerfen mir der Begründung, ich würde die Betroffenen aufgrund meiner Möglichkeiten aushalten und ausnutzen? Ich wohne nicht mit Jugendlichen zusammen, sondern mit Leuten, die bereits alle über 18 Jahre alt sind. Außerdem auch - bereits seit mehreren Jahren - nicht mit Trebern, also Jungs, die ich aufgrund dieser Situation ausnutzen könnte. Wenn sich Treber bei mir melden, dann kommen sie in der Regel noch am selben Tag woanders unter, meist in Hausprojekten. Und ich bin aufgrund meiner finanziellen Situation wohl auch kaum in der Lage, Jugendliche materiell von mir abhängig zu machen. Denn ich lebe auf Kosten meiner Mitbewohner und einiger Freunde und könnte davon wohl kaum jemanden abhängig machen. Ebenfalls gelogen ist die Behauptung, ich wäre ausschließlich in Jugendgruppen organisiert. Tatsächlich bin ich aber in drei Gruppen, bei zwei von denen gibt es überhaupt keine Jugendlichen und in der anderen liegt der Altersdurchschnitt bei 17 Jahren, es sind also auch dort bei weitem nicht "nur Jugendliche".

3.) "...er verliert auch das sexuelle Interesse sobald sie älter werden; er ist auf ihre knabenhaften Körper fixiert. Dies ist ein funktionales und ausbeuterisches Verhältnis"

Wenn ich so fixiert wäre, wie erklärt Ihr Euch dann Beziehungen, die ich auch mit Gleichaltrigen und vereinzelt auch mit Frauen hatte? Und wie kommt Ihr darauf, die Beziehungen zu Jugendlichen so hinzustellen, als wären sie nur als Jungs interessant, danach lasse ich sie fallen. Ich bin heute noch mit 'ner ganzen Reihe Leute gut befreundet, mit denen ich schon vor vielen Jahren zusammen gewesen bin. Ihr unterstellt mir etwas, das anscheinend vor allem in Eurer Vorstellung existiert, nach dem Motto "das paßt, also muß es so sein". Menschliche Beziehungen sind für mich niemals in erster Linie sexuelle Beziehungen. Das war vielleicht mal vor 10, 15 Jahren so, aber ich sehe das heute anders. Menschen sind für mich nicht Körper, sondern Individuen, bei denen für mich andere Sachen viel weiter vorne stehen, als der Körper!

In den letzten Monaten (nicht erst seit den neuen Briefen in der Interim) haben sich immer wieder Leute und auch Gruppen mit mir gefaßt. Meine Freunde wurden angesprochen, ich werde beobachtet, es gab diverse Treffen. Man könnte erwarten, daß all diese Recherchen zu einem etwa annähernd richtigen Bild über mich kommen. Immerhin werde ich ja nicht nur von diesen Gruppen, sondern auch in der Öffentlichkeit immer mehr durchleuchtet. Mittlerweile wird ein Bild gezeichnet, das dem eines Monsters ziemlich nahe kommt. Der sexbesessene, körperfixierte erwachsene Mann, der sich mit allerlei Tricks an die wehrlosen Jungs ranmacht und ihnen sogar suggeriert, daß sie all seine perversen Spielchen sogar wollen, zu denen er sie nötigt...

Man muß sich mal klarmachen, wie das läuft: Da werden vereinzelt Bruchstücke aus meiner Biographie herausgenommen, interpretiert, umgedeutet und beurteilt. Natürlich vom hohen Thron aus, wie es vielen Autonomen eigen ist, die immer alles ganz genau wissen - unabhängig vom Wahrheitsgehalt, hauptsache es paßt irgendwie. Das ganze wird dann als Tatsache veröffentlicht. Daß zum Schluß ein Bild herauskommt, das diejenigen die mit mir täglich zu tun haben, überhaupt nicht wiedererkennen, das interessiert nicht. Falsche Recherchen, Vermutungen, Vorurteile dominieren, und diejenigen, die unmittelbar betroffen sind, werden nicht ernstgenommen, falls die Antwort "falsch" ausfällt. Sie werden ignoriert, da sie es ja nicht blicken können, daß sie sexuell mißbraucht werden.

Das ganze hindert Euch nicht, eine Kampagne zu starten, um mich fertig zu machen, nach dem Motto "raus aus der Szene". Das erinnert mich fatal an andere "Raus"-Rufer. Für Euch ist aufgrund Eurer Recherchen und Diskussionen klar, daß ich ein sexueller Mißbraucher sein muß. Doch gleichzeitig offenbart Ihr, daß es Euch nicht um den sexuellen Mißbrauch geht, sondern allein ums Prinzip. Denn sonst würdet Ihr anders mit denjenigen umgehen, die in Euren Augen alles meine Opfer sein müßten. Wenn Ihr mich besser beobachten würdet, dann wüßtet Ihr auch, daß meine "Sexualpartner" keine von mir abhängigen Jugendlichen sind. Bald sind sie nicht mal mehr Jugendliche. Und dann würdet Ihr auch die Struktur der Gruppe besser kennen, bei der Ihr mir Gruppenleiterstatus vorwerft.

Leider ist es so, daß sich die Schere in den meisten Köpfen autonomer Erwachsener immer mehr öffnet: Auf der einen Seite die Phrasen von einem "anderen Miteinanderumgehen", von "Menschlichkeit in den Beziehungen" usw. Auf der anderen Seite werden Beziehungen (sogar nicht mal sexuelle) verteufelt, wenn sie anders laufen, als normal. In der "Jugendgruppe" gibt es 'ne ganze Reihe Leute, die zwar nicht schwul/lesbisch sind, aber trotzdem sexuelle und nichtsexuelle Beziehungen, Vertrauen und zärtliche Freundschaften untereinander haben (zum gleichen Geschlecht). Da muß ich nicht erst kommen, zum "Verführen", sondern das läuft auch so, weil einfach auch das Bedürfnis da ist, wenigstens mit einigen wenigen Menschen anders umzugehen. Und da gehören z.B. die angeführten "Küßchen hier, Küßchen da" dazu, selbst wenn ich nicht mal im Raum bin, bin ich wohl dafür verantwortlich.

Doch da könnt Ihr Euch nur sexuellen Mißbrauch drunter vorstellen. Das macht aber erstens all die revolutionären Parolen zum Hohn und dies verharmlost auch den Mißbrauch, wo er tatsächlich stattfindet. Allein der Satz "...ein 25jähriger hat eine Beziehung mit einem 17jährigen. Als quasi einmalige Ausnahme in dem Sinne, daß die Person ansonsten eher mit Gleichaltrigen Beziehungen hat, ist sowas schon mal vorstellbar" - das offenbart in meinen Augen eine völlig abwegige Moralvorstellung. Wieso soll ein 17jähriger keine sexuelle Beziehung zu einem Älteren haben dürfen, das ist doch krasser als die Vorstellungen der Kirche oder die des Staates.

Die Frage ist doch nicht die des Alters (jedenfalls nicht mehr in diesem Alter), sondern der Freiwilligkeit und der Bedürfnisse beider Seiten. Da ist zwar immer viel von Selbstbestimmung die Rede, aber wo diese von den Betroffenen auch eingefordert wird, werden sie plötzlich entmündigt. Da wird dann die Schablone angelegt, mit der genau definiert wird, was gut und was böse ist.

Natürlich können und dürfen Beziehungen, vor allem sexuelle Beziehungen, nur bei beiderseitiger Freiwilligkeit stattfinden. Und natürlich gibt es auch eine Grauzone, die problematisch ist und mit der man sich auseinandersetzen muß. Aber wieso behauptet Ihr (in mehreren der Briefe), daß z.B. ich das nicht tun würde? Ich denke, Ihr kennt mich so gut. Dann müßtet Ihr außerdem auch meine Entwicklung und Veränderung in den letzten paar Jahren gemerkt haben.

Daß ich früher mit sexuellen Beziehungen gedankenloser umgegangen bin als heute, das stimmt - auch wenn das nicht gleich sexuelle Ausbeutung war. Gleichzeitig stimmt auch, daß ich mich gerade was Freundschaften angeht in den vergangenen Jahren in dieser Beziehung viel geändert hat und Ihr mir nicht vorwerfen könnt, daß ich jemanden "verführt", "mißbraucht" o.ä. hätte. Diejenigen, mit denen ich in den letzten Jahren solche Beziehungen hatte, hätten sowas nicht zugelassen oder würden sich jetzt von mir distanzieren. Sie sind keine willenslosen Opfer, sondern selbstbewußte Menschen, die sehr wohl wissen, was sie wollen. Und was sie nicht wollen. Mein Interesse ist es, Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung zu helfen, sie zu stärken und ihnen dabei vielleicht auch was zu vermitteln, wo sie es wollen. Wahrscheinlich nehme ich sie wesentlich ernster als Ihr, die Ihr angeblich ihre Interessen vertrittet. Für mich ist die "Jugendgruppe" kein "Frischfleischreservoir", so wie Ihr es hinstellt, sondern der Versuch, Politik - und teilweise auch Beziehungen - anders zu machen, als es die Gesellschaft oder Eure Szene verlangen.

Ich will hier nochmal grundsätzlich schreiben, nur damit ich hier nicht als Verfechter von etwas überkomme, das ich gar nicht meine: Ich lehne sexuelle Beziehungen zu Kindern ab, genauso wie solche zu Jugendlichen, die in ihrer Entwicklung noch vorne stehen. Ich finde jede Art von sexueller Ausbeutung Scheiße, egal mit welchen Methoden. Das gilt auch für rein sexuelle Beziehungen (Funktionalisierung), wenn sie nicht von beiden so gewollt sind. Aus diesem Grund will ich auch nicht mit solchen Beziehungen identifiziert werden.

Aber ich glaube, daß bei Euch zum größten Teil der Dogmatismus siegen wird. Schon einmal habt Ihr jemanden dazu gebracht (wegen der gleichen Vorwürfe), sich umzubringen. Als sich Andi in der Reichenberger aufgehängt hat, meintet Ihr sogar, es wäre besser so. Die Hoffnung auf Menschlichkeit oder Offenheit hab ich in der autonomen Szene schon seit vielen Jahren aufgegeben. Wer sich nicht den Regeln anpaßt, muß RAUS. Anders kann oder will "die Szene" damit anscheinend nicht umgehen.

Ich habe diesen Text hintereinander durchgeschrieben, wahrscheinlich habe ich einiges vergessen, was ich eigentlich dazu schreiben wollte. Aber ich bin sicher, daß er auch so schon genügend auseinandergenommen wird. Ich möchte mich übrigens für solchen Zynismus bei denen entschuldigen, die unvoreingenommener an die Sache rangehen und nicht von Anfang an mit Vorurteilen beladen sind, die meine ich damit nicht.